

Halle'sches Tageblatt.



Erstgenannt täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage

Abonnementpreis
jährlich für Halle und Umgegend
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

In Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Dienstag, den 25. Oktober 1887.

Selectionsbrosch.
für die bezugsfähige Corps-
Seite, oder, wenn Raum 15 Bfs.

Reclam
von dem Tageskalender, die beson-
ders gepaltene Commissions- oder, wenn
Raum 40 Bfs.

Nr. 249.

88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Beginn eines jeden selbstständigen Gewerbebetriebes ist entweder bei uns schriftlich oder in unserer Steuer-
büreau, Zimmer Nr. 17, des Rathhauses mündlich anzumelden.

Gewerbesteuerpflichtig sind auch solche Personen, welche gewerbliche 3. oder mehrere bezahrbare möblierte Zimmer vermieten und es macht das Gesetz keinen Unterschied, ob die Vermietung von dem Hauseigentümer dem Nebengewerbe oder Jemandem geschieht, der die betreffenden Räumlichkeiten selbst gemietet hat und ob dabei zeitlich, wöchentlich und vergütlich gewährt wird oder nicht.

Ferner haben Handwerker sich zur Gewerbesteuer anzumelden, welche ihr Gewerbe mit mindestens 2 erwachsenen Gehilfen, oder mit 1 erwachsenen Gehilfen und 2 Lehrlingen, oder mit 3 Lehrlingen ohne erwachsene Gehilfen betreiben oder auch außer den Jahrmärktenzeiten ein offenes Lager fertiger Waaren halten.

Ob die Gehilfen und Lehrlinge dem mündlichen oder weidlichen Geschlechte angehören ist gleichgültig. Als erwachsene Gehilfen werden im Falle des Zweifels Personen im Alter von über 15 Jahren angesehen, wenn dieselben nicht wirklich noch Lehrlinge sind.

Bei Wählern von Handwertern wird der zur Fortführung des Gewerbes angemessene Werkführer als Gehilfe nicht mitgezählt.

Zur Klasse der Handwerker gehören auch Personen weiblichen Geschlechts, welche mit Hilfe von 2 und mehr Mädchen, Kleingewerbetätigen für Andere gegen Entgelt verfertigen (Schneiderinnen). Es haben deshalb die Betreffenden die Anmeldung zur Gewerbesteuer gleichfalls zu bewirken und nicht abzuwarten, bis sie zur Zahlung aufgefordert werden.

Wiederholte Contraventionen und Verstöße gegen diese und die sonstigen Vorschriften in Erinnerung zu bringen.
Halle a. S., den 18. Oktober 1887.

Der Magistrat.
Stäude.

Es ist seitens unserer Central-Meldestelle Klage gemacht worden, daß die Adressen der eingehenden Meldestellen zum größten Theile nicht nach Vorschrift ausgefüllt seien; hauptsächlich sei dies der Fall bei der Adressen gehört diese Person bereits einer Krankenkasse an und eventuell bis wann?

Wir machen die Herren Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß die vorgeschriebenen Adressen unter allen Umständen vollständig zur Ausfüllung kommen müssen und daß wir die Beamten der Central-Meldestelle angewiesen haben, jeden nicht vorschriftsmäßig ausgefüllten Schein zurückzuweisen.

Selbstverständlich werden dergleichen zurückgewiesene Meldungen als nicht bewirkt betrachtet werden.
Halle, den 18. Oktober 1887.

Städtisches Kranken-Versicherungsamt.

Die Herbst-Controllverhandlungen des diesseitigen Bezirks pro 1887 finden wie folgt statt:

1. Compagnie:
am 18. November cr. Vormittag 9 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

2. Compagnie:
am 18. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

3. Compagnie:
am 3. November cr. Vormittag 9 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

4. Compagnie:
am 3. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

5. Compagnie:
am 4. November cr. Vormittag 10 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

6. Compagnie:
am 4. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

7. Compagnie:
am 5. November cr. Vormittag 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

8. Compagnie:
am 8. November cr. Vormittag 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

am 8. November cr. Vormittag 10 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

am 8. November cr. Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

4. Compagnie:
Controlplat Ober-Teufelschul - Wanner's Gasthof,
am 12. November cr. Vormittag 10 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Oberbrühlungen a. S. - Gasthof a. Salze
am 12. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Gieselen (für die Stadt) Wiesenhaus
am 14. November cr. Vormittag 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Gieselen (für das Land) Wiesenhaus
am 14. November cr. Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Gieselen
am 15. November cr. Vormittag 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Schmitzdorf - Gohlhaus am Stern
am 16. November cr. Vormittag 10 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Gerstedt - am Schulhaus
am 17. November cr. Vormittag 11 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Gerstedt
am 17. November cr. Nachmittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1880-1887.

Controlplat Halle a. S. - Hof der Wörkburg am Paradies
am 7. Nov. cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880 u. 1881
am 7. Nov. cr. Mitt. 12 Uhr für die Jahrgänge 1882 u. 1883
am 7. Nov. cr. Mitt. 12 Uhr für die Jahrgänge 1884-1887.

Besondere Ordres werden nicht ausgeben und ist jeder Controlpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unrechtmäßiges Ausbleiben oder Einstellung auf einem anderen Controlplatze und zur anderen Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die im Frühjahr dieses Jahres von der Controlversammlung ertheilten geneigten Mandate der Vorkontroll-Commissarien für das Jahr 1887 werden behufs Vorkontrollung zum Landturnen von den Compagnien namentlich beordert.
Halle, den 10. Oktober 1887.

Abnial. Bezirks-Commando
Oberlieutenant a. D. und Bezirks-Commandeur.

Redactioneller Theil.

Die Madenzie-Prage.

Gerade da die über das Befinden des Kronprinzen eingehenden Nachrichten wieder recht günstig lauten, ist vielleicht der geeignete Moment, sich über eine Frage klar zu werden, welche in den letzten Wochen Allen, wie man zu sagen pflegt, auf der Zunge schwelte, hin und wieder wohl auch angebeutet, aber noch nicht offen behandelt worden ist: Die Madenzie-Prage.

Bei der Loyalität des deutschen Volkes, bei der Popularität des Kronprinzen, bei dem hohen Alter des Kaisers ist es natürlich nicht zu verwundern, daß man sich im ganzen Reich auf das lebhafteste für den Gesundheitszustand des Kronprinzen interessiert, befragt ist, ob auch wirklich Alles geschieht, was die möglichst schnelle Wiederherstellung seiner Gesundheit fördern kann, ob der Mann auch, der ihm ärztlich behandelt, der geeignete, der geeignetste ist, ob dieser nicht etwa besser durch einen Andern ersetzt oder ihm ein Anderer, namentlich ein Deutscher, wenigstens beigegeben werden soll. Weniger richtig, wenn auch leider begreiflich ist, daß hier und da mehr oder minder reservirt vorlangt wird, daß ein deutscher Arzt die Behandlung übernehmen, überwachen soll. Man sollte meinen, daß selbst ein Kronprinz das allerentwähligste Mitgliedsrecht hat, sich den Mann zu seinem ärztlichen Berater zu wählen, zu dem er Vertrauen hat, und wie glauben ferner, daß nationale Eifersüchteleien, wenn sie schon heututage mehr als je in der Luft gewirren, liegen, schweigen müßten, wenn es sich um die Erhaltung des Lebens, um Heilung eines hervorragenden Mannes, um die Rettung des deutschen Thronerben handelt. Wenn der Kronprinz zufällig Vertrauen zu einem unheimlich obendrein ausländischen Mediziner hätte, dann hätten wir auch nicht das Recht, Vorwürfe zu machen, ebensowenig wie wir uns das Recht nehmen, vom Fürsten Bismarck, dessen Leben der deutschen Nation ja auch sehr werthvoll ist, zu verlangen, daß er nicht dem damals verhältnismäßig unbekannt und wie dieser wohl selbst zugeben wird, gegenüber dem früheren Leibkate des Reichskanzlers unbedeutenden Dr. Schwenninger sich anvertraue. Aber Dr. Madenzie ist keineswegs eine unbekante Größe. Kein geringerer als der berühmte Professor

von Bergemann machte sein Eingreifen abhängig vom Urtheile Madenzie's über den Zustand des Kronprinzen. Man kann also, was vom Fürsten Bismarck, der Kronprinz hat sein Vertrauen dem ersten Sachmann anvertraut. Dieser ist zufällig ein Engländer. Aber ist das ein Grund mißtraulich zu sein? Dr. Madenzie wird als Mensch wie als Arzt jedenfalls alles thun, was er kann, er wird sogar, da es sich um den deutschen Kronprinzen und um den Schwiegerohn der Königin Victoria handelt, noch ein Liebliches thun. Als Engländer hat er nicht den geringsten Grund, nicht alles Mögliche zur Heilung des Kronprinzen zu thun, auch das Mißtrauen, das man hier und da ganz bestimmt gegen den Engländer Madenzie hegt, ist ein unkluges, thörichtes Gefühl, dessen auch derjenige Herr zu werden trachtet, der seinen nationalen Abnial herausbekommen zu müssen glaubt.

Aber wenn wir auch nicht das Recht haben, den Kronprinzen auch nur Wünsche vorzutragen, welchen Arzt er sich anvertrauen soll und welchen nicht, wenn wir auch nicht im Geringsten zweifeln, daß Herr Dr. Madenzie Alles, was nur irgend in seiner Macht liegt, thun wird, um den deutschen Kronprinzen schnellig gesund zu machen, so können wir andererseits doch nicht umhin zu betonen, daß Herr Dr. Madenzie klug handeln würde, wenn er aus Rücksicht auf die zwar unberechtigte, aber doch einmal vorhandene und auch, erlaßliche nationale Empfindlichkeit auch auf diesem Gebiete, ab und zu hervorragende deutsche Aerzte über den genauen Stand der Dinge in Kenntniß setzte und ihnen Gelegenheit gäbe, sich über den „interessanten Fall“ bestens auf dem Laufenden zu erhalten. Bisher hat Dr. Madenzie nach dieser Richtung hin nicht nur nicht klug, sondern sogar mehr als nöthig unklug gehandelt. Er hat unndingterweise den deutschen ärztlichen Stand verletzt und durch allerlei unndinglichen Maßregeln und Schritte das deutsche Publikum beleidigt, mißtraulich gemacht. Der englische Arzt sollte statt Zeitungsvorrespondenten berliner Aerzten Mittheilungen machen, und statt durch londoner Fachzeitschriften durch den deutschen „Reichsanzeiger“ zu dem um seinen Thron erben bestimmten deutschen Volke sprechen.

Von großem Interesse ist ein loben werthvoller Artikel der Pariser „Gazette“, „Au der Grenze“, worin augenblicklich von Boulanger selbst, alle Maßregeln aufgeführt werden, welche der Kriegsminister im Winter 1886/87 getroffen hatte, um nicht allein die Disziplin wirksam zu schärfen, sondern auch jeden Augenblick die Ergreifung der Offensive zu ermöglichen. Da wird nun, nach einer Mittheilung der „Nationalitz“, Alles das aufgefunden, was zu Anfang dieses Jahres von deutscher Seite behauptet und in Paris unverfroren als Gründung und Verleumdung bezeichnet wurde. Um nur Einiges zu erwähnen, rühmt sich General Boulanger (oder was dasselbe ist, die „Gazette“), daß er schon damals den schrecklichen Bau der Baraden angeordnet habe, um darin die „troupes permanentes de couverture“ unterzubringen, die noch das projectirte Geleß voltir war, welches ihm die neuen Truppen verschaffen sollte. Und da Angesichts der drohenden Gefahr es nicht möglich war, die neuen Truppenbildungen abzuwarten, habe General Boulanger eine gewisse Anzahl von Brigaden marschfertig machen lassen, welche dazu bestimmt waren, die avancirten Stellungen zu besetzen. Die Bereitschaft dieser Brigaden sei zur Zeit der Affaire Schnäbele so weit vorgerückt gewesen, daß sie 24 Stunden nach einem Telegramm ihre Position einnehmen haben würden, während ihr Commandeur und dessen Generalstab bereits an Ort und Stelle waren. So wird, wie gesagt, Alles bestätigt, was die deutsche Presse im Frühjahr über die Anordnungen und die den Truppen drohenden Pläne des Kriegsministers Boulanger behauptet hatte.

Aus Oberhessen wird der „Post, Ztg.“ geschrieben: „Die Befestigungen von Benodhorn der diesseitigen Grenzbezirke durch russische Grenzsoldaten auf präzisem Gebiete haben in letzter Zeit sehr überhand genommen, ohne daß man etwas über diesseitige Schritte zur Verhinderung solcher Uebergreife gehört hätte. Die getrennig eingeunter driner Mark erfolgte Verpflegung eines bewaffnet auf schlesischen Gebiete umherstreifenden Grenzsoldaten durch den dortigen Gendarmerie wird vielleicht Veranlassung geben, den unerfreulichen Nachharn einmal einzuschärfen, daß sie beständig nichts zu suchen haben. Die von den hiesigen Behörden bisher bewiesene Geduld und Rücksicht gegenüber den Russen augenscheinlich als Schwäche ausgelegt. Bemerkenswert, daß weder die russische noch die französische Presse von der neulichen Entdeckung eines

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes, (Wittenberge-Bezirk.)
Wittenberge Bahnhof Halle.
 Die Befreiung von 12 Stück aufgegebenen Degen für den großen Lokomotivschuppen (15 Stände) auf Bahnhof Halle II zu vergeben.
 Preisverzeichn., Bedingungen und Zeichnungen des Schuppens sind gegen Einzahlung von 150 Mark von der unterzeichneten Verwaltung zu beziehen.
 Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befreiung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lokomotivschuppen“ bis zum 1. November 1887 Vormittags 11 Uhr an uns einzuwenden.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Halle a. S., den 13. Oktober 1887.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig).

Auction.
 Dienstag den 25. d. Mts. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich Geisstraße 43 die Wohnungseinrichtung eines von hier verlegenen Arztes freimüthig meistbietend gegen Barzahlung als:
 2 Sophas, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderkasten, 12 Stühle, 1 Tisch mit Marmorplatte u. Porzellan, 3 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Silber (Stahlfisch), 1 Nageltisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 7 Fenster Gardinen mit Stangen und Bouleau, 1 Mantel, 1 Etagere, 1 Blumentisch u. n. a. Gegenstände.
 Neumann, Gerichtsbauzweiger in Halle a. S.

Grösste Auswahl
 von
3—25 Mark.

Rudolph Sachs & Co.,
 Hoflieferanten Halle a. S.
Kaffeeseibe, Mehlsiebe, Futtersiebe
 sowie Drahtarbeiten und Reparaturen liefert
H. Liditzky, Hofhausg. 18 im Hof.
fr. Eier! 3,20 Mark fr. Eier!
A. Wieprecht, Charlottenstraße 3.

Volks-Kaffee-Küche.
 Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr

Bouillon.
 Die Verwaltung.

23 In meinen **700**
 Centralgeschäften und beländliche Filialen, wie bei jeder Bahnhofs-Station, in Deutschland sind meine gewaschene, gesunde, ungesüßte, französische, echten
Naturweine
 von 1 Liter (Carafons-Pack-Verpackung) an zu haben.
 Ausführl. Preis-Verzeichn. gratis u. franco. (N^o 82)
Oswald Nier, Haupt-Beckhlt. Berlin.
 Centralgeschäft in Halle,
 Brüderstraße 7.

Heizkräftigen grobkörnigen Grundecol
 empfiehlt das Vergewer
„Neuglücklicher Verein“
 bei Nietleben.

Rob. Pfaudler,
 Zahnkünstler,
 Brüderstraße 13, 1. Etage.
 rüchsigt sein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Operationen zc.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
 Trotz des seit Juli bedeutend erhöhten Eingangszolles auf importirte Liqueure verkaufe ich noch zu früheren Preisen soviel der Vorrath reicht:
Alle Sorten echter Liqueure,
 als: Benedictiner, Chartreuse, Liqueure von Wyand, Focking, Ankerbrot, Maraskino von Luxardo in Zara, Elixir de Spa, Allsch von Blankenhagen, Cherry Cordial, Liqueure aus dem „Sachs“ als Goldwasser, Kurfürst, Magen-Cardinal etc. Schwed. Fausch von Cederlunds Söhne, Stockholm, alle Arten franz. Damenliqueure, echten Bonckamp, Angostura-Bitter, Cognac von Jules Robin & Cie. in Cognac, echt importirte Rums und Araacs, sowie Panschextracte von den ersten Firmen zu Original-Engrospreisen.
S. Pollak,
91, Leipzigerstraße 91.

P. P.
 Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause gr. Klausstraße 40 einen separaten
Baden-Frisir-Salon
 eröffnet habe und erlaube die geehrten Damen um geeignetes Wohlwollen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager und die Anfertigung von Perücken, Zöpfein, Chignons, Flechten, Damenschleusen zc., sowie das Lager von in- und ausländischen Parfümarten, Toilette-Gegenständen, Bürsten und Kämmen.
 Schlege mit der Bitte bei vorkommendem Bedarf sich meiner gütigst erinnen zu wollen.
 Mit Hochachtung
Ed. Hennicke, Friseur.

Beste Briketts, Grudecoak, Nasspresssteine, Stein- und Böhm. Salokohlen, Brennholz etc. empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum ohne Preisauflage frei Gelaf.
Contor: Robert Barth, Lager u. Bahnanschluss, Geißstraße 2, Berlinerstr. 4.

HALLENSER CACAO,
 ein aufgeschlossenes Cacao-Pulver, versehen mit der Garantie-
 marke des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten, aus der Schokoladefabrik von **Fr. David Söhne**, ist das denkbar gesundeste und wohlgeschmeckteste Frühstückgetränk.

Zum deutschen Schwert,
 parterre u. 1. Etage. Grosse Steinstrasse 13 (Eingang Mittelstraße). parterre u. 1. Etage.
 Empfehle meine neu eingerichteten Vorkästen einer geeigneten Beachtung.
 Mittagsstisch a 75 Pfg.
 sowie nach der Karte zu kleinen Preisen.
Große und kleine Gesellschaftszimmer mit Clavier.
 Hochachtungsvoll **Georg Wolf.**

Der kommunaler Wahlbezirksverein.
 Dienstag den 25. October Abends 8 Uhr Sitzung in Kohl's Restaurant, Königsstraße.
 Tagesordnung: 1. Berprechung über die Stadtvorordnetenwahlen. 2. Allgemeine und communale Angelegenheiten.
 Der Vorsitzende.

Communaler Verein Süd und West.
 Versammlung Dienstag den 25. October cr. Abends 8 Uhr im Paradies.
 Tagesordnung: Berprechung über bevorstehende Stadtvorordnetenwahlen. Alle Wähler des 3. Bezirks werden zu dieser Versammlung eingeladen.
 Der Vorstand.

25000 Mark
 zur 1. sicheren Hypothek auf ein großes Fabrikgrundstück mit Wohngebäude zum 1. Januar 1888 zu 4 1/2% zu leihen gesucht. Offerten unter C. P. 8050 an J. Barck & Co. hier erbeten.
 Ein jüngerer Kaufmännischer Lehrling oder ein Sanberkeit gewöhnt findet sofort Stelle. Zu erfr. in der Expedition d. Bl.
 Ein kräftiger ehelicher Kaufmännischer Lehrling wird sofort gesucht. Näheres bei **Louis Sachs,** gr. Ulrichstraße 24.

Hochstämmige Rosen
 sind mehrere Hundert Stück billig zu verkaufen „grüner Hof.“
Glasergefellen,
 tüchtige Arbeiter zum Fertigmachen, als auch solche, die mit Holzleerungsarbeiten vertraut sind und denen an dauernder Stellung gelegen, sucht
Albert Böhm, Leipzig,
 Fenster-Nahmen-Fabrik.

Erste Etage Mählgraben 1, fünf Zimmer, Küche, Zubehör, 120 Thlr., und eine Oberwohnung, Etage, drei Kammer u. Küche, 50 Thlr., ist zum 1. Jan. 1888 oder früher zu vermieten. Näheres durch Begünstigter Ismer, Saline, Mansfelderstraße 41, oder Wohnung.
Zwei der Neuzeit entsprechend eingerichtete Säden mit Wohnung, elektrischen und Gaslicht in bester Geschäftslage der Stadt Dessau, für jedes Geschäft passend, sind zum 1. Jan. 1888 preiswerth zu vermieten durch
Heymann Cohn, Dessau.

1 Arbeiterin sofort dauernd gesucht Charlottenstraße 6.
 Mädchen werden gesucht u. nachgehenden durch **Pauline Flocking,** gr. Ulrichstraße 4 (im Neuen Theater).

Vater Rhein
 Weinladen und Anker-Salon
 14 Markstrasse 14
 (Fernsprech-Anschluss 169)
 empfiehlt
Pa. Holländer Austern
 a Duzd. M. 1.00,
Engl. Natives
 a Duzd. M. 2.25,
Diners à M. 1.50
 von 1 bis 4 Uhr.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
 Reservirte Zimmer.
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Hôtel & Café David
 (Herm. Heller.)
 Dienstag den 25. October cr.
Soirée amusante
 des **Klavier-Humoristen**
O. Lamborg aus Wien.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Neues Theater.
 Heute Dienstag Abends 8 Uhr
Großes Extra-Concert
 der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Zsh.-Regt. No. 36.
 Entrée à Person 50 Pfg.
 O. Wiegert, Kapellmeister.
 Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 Mark, sind in der bekannten Cigarrenhandlung zu haben. Auch haben die **Sommerabonnements-Billets** gegen einen Zuschlag von 5 Pfg. noch für 3 Concerte Gültigkeit.

Fr. Kohl's Restaurant.
 Heute Dienstag Abend
Pökelknochen mit Meerrettig,
Sauerkohl und Klöße.

Reinigungsberein.
 Konkurrenz-Ausschreiben
 zwecks Erlangung von Entwürfen zu einem
Geschäftsplan für die Rauschhühnerischen Branereien.
 Prämien 300 Mark und Ehrenplomben.
 Entlieferungstermin 2. December d. Jts.
 Programme sind von dem Schriftmeister des Vereins, Herrn Maurer's, Zimmermeister, Haupt, Steinweg 33, zu beziehen.
 Der Vorstand.

Als billigste Bezugsquelle von **Säden, Pfeifen, Cigarrenspitzen** empfiehlt sich
Ernst Karras jun.,
 Leipzigerstraße 4, part. und 1. Et.

Gefängnisverein-Halle.
 Zur Conferenz am Donnerstag den 27. d. Mts. Abends 6 Uhr im „goldenen Ring“ werden die Mitglieder des Vorstandes, die Bezirksvorsteher und Vertrauensmänner zur Beratung von Geschäftssachen, Wahl von Vertretern bei der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt und Feststellung der General-Versammlung eingeladen.
 Der Vorsitzende,
Eck.

Nachdem die Stellungen der hiesigen Thierärztin während der Ferien in herkömmlicher Weise renovirt sind, können in dieselbe Pferde mit nicht ansteckenden Krankheiten der reglementarischen Bestimmungen entsprechend eingestellt und unter Leitung des Unterzeichneten behandelt werden.
 Halle a. S., den 20. October 1887.
 Prof. Dr. Pätzsch

Victoria-Theater
 Dienstag den 25. October cr.
 Gastspiel
 von **Hl. Margarethe Hoffmann** und **Herrn Emil Richter,** Solotänzer vom Stadttheater in Halle.
 Dietant;

Der Raub der Sabinerinnen.